

Vernehmungsniederschrift

Zur Kreisverwaltung in Schwelm vorgeladen, erscheint der verheiratete Schlosser

Werner Karl Dubois

geb. am 26.2.1913 in Wuppertal-Langerfeld,  
wohnt Schwelm, Ölkinghauser-Straße 31,

und gibt, nachdem er mit dem Gegenstand der Vernehmung vertraut gemacht und zur Wahrheitsangabe ermahnt worden ist, auf Befragen folgendes an:

"Am 7.9.1961 wurde ich durch Beamte des Landeskriminalamtes Nordrhein-Westfalen eingehend vernommen. Da eine Durchschrift dieser Vernehmung vorliegt, und hierin mein Lebenslauf genau verzeichnet ist, erscheint es mir nicht notwendig, diese Angaben noch einmal zu wiederholen. Ich bitte darauf hinweisen zu dürfen, daß ich bei dem Aufstand in Sobibor im Jahre 1943 sehr schwer am Kopf verletzt wurde und seit dieser Zeit manche Erinnerungen verloren habe. Dennoch werde ich mich bemühen, bei dieser Vernehmung alle Fragen so gut wie möglich zu beantworten.

Etwa im April 1942 endete der bekannte Einsatz der OT im Osten und ich kehrte nach Berlin zur Dienststelle T 4 zurück. Dort wurde ich in der Folgezeit als Kraftfahrer beschäftigt und fuhr einen Lastkraftwagen. Mit mir zusammen war zu dieser Zeit noch der Kraftfahrer Bauer. An weitere Namen kann ich mich heute nicht mehr erinnern. Etwa im Juli oder August 1942 - das Datum kann ich auch nach längerem Nachdenken nicht besser bestimmen - wurde ich nach Lublin in Marsch gesetzt. Zusammen mit dem Kurier Fettke traf ich befehlsgemäß dort ein und meldete mich bei Wirth. Dieser bestimmte, daß ich nach Belzec weiter zu fahren habe, um dort Kraftfahrer zu sein. Wirth wies Fettke an,



Treblinka fallen zeitlich sehr eng zusammen. Wenn die Vermutung geäußert wird, ich hätte F r a n z abgelöst als Zugführer der Wacheinheit, so muß ich sagen, daß mir diese Vermutung unverständlich ist. Meines Wissens nach war vor mir J i e r m a n n Stabsscharführer und Ausbilder der Wacheinheit. Die Bezeichnung Zugführer bei der Wacheinheit erscheint mir deswegen nicht korrekt, weil es dort eigene Dienstgrade, wie Zugwachmann, Oberzugwachmann gegeben hat. Auch nach längerem Nachdenken ist es mir nicht möglich zu sagen, welches Aufgabengebiet F r a n z hatte. Ich kann nur mit absoluter Sicherheit sagen, daß ich ihn zumindest im Lager I gesehen habe. Ob er auch im Lager II war, weiß ich nicht. Nur spazieren gegangen ist er auf keinen Fall, jeder hat eine Aufgabe zu erfüllen gehabt.

Auf besondere Frage erkläre ich, daß zu der Zeit, als ich F r a n z mit eigenen Augen im Lager I gesehen habe, das Lager in vollem Betrieb war. Es hat zu dieser Zeit ein jüdisches Arbeitskommando sowohl im Lager I wie auch im Lager II gegeben. Wenn behauptet werden sollte, es habe kein ständiges jüdisches Arbeitskommando im Lager I gegeben, so ist diese Behauptung unrichtig. Wenn weiter behauptet wird, es seien beim Eintreffen des Transportes aus diesem Transport einige Arbeitskräfte herausgesucht worden, die zum Schluß vernichtet worden seien, so ~~maxf~~ daß also nicht von einem ständigen Arbeitskommando gesprochen werden kann, dann ist diese Behauptung ebenso unrichtig. Meine ganzen Aussagen über die Aufgaben der einzelnen Kommandos und meine Beschreibung des Lagers mit Einzeichnung des Standortes der Unterkunftsbaracken und meine Aussagen über die Beschaffung von Lebensmitteln für die jüdische Küche unterstreichen dieses.

Vermerk: Die Vernehmung wurde um 12.00 Uhr unterbrochen und D u b o i s Gelegenheit gegeben, an der Bundestagswahl teilzunehmen. Außerdem bat D u b o i s von der weiteren Vernehmung am heutigen Tage ( Sonntag ) abzusehen, weil er seine Ehefrau in Krankenhaus besuchen möchte.